

Speicher hat neuen Standort

423 Jahre altes Gebäude vom Hof Bätke wird an der Hagenstraße wieder aufgebaut

Im ältesten noch vorhandenen Speicher in Isernhagen – die Datierung wurde auf das Jahr 1589 festgelegt – wurde am Sonnabend noch einmal Richtfest gefeiert.

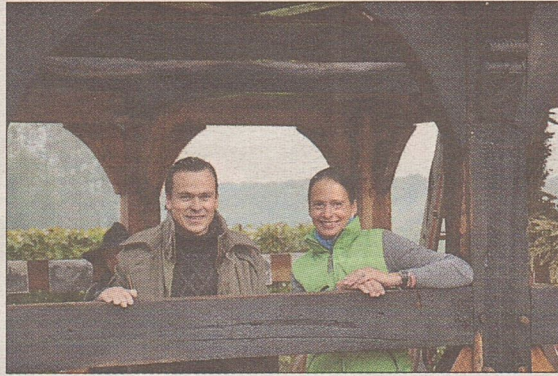
VON JÜRGEN ZIMMER

ISERNHAGEN K.B. Mehr als 400 Jahre lang stand der Speicher auf dem Hof von Heinrich Bätke, Am Ortfelde 62, in Isernhagen N.B. Ursprünglich wurde der üppig ausgeführte zweigeschossige Fachwerkbau als Hopfenspeicher und später anderweitig genutzt.

Im späten Mittelalter wurde in Norddeutschland verbreitet Hopfen angebaut; und da selbiger ein sperriges Gut ist, das zu Zeiten des Pferdeuhrwerkes nicht allzu weit transportiert werden konnte, wurde er im Einzugsgebiet der jeweiligen Brauereien kultiviert, wie zum Beispiel in Großburgwedel. Dort ist belegt, dass um 1600 jährlich 320 Tonnen leichtes und schweres Märzenbier gebraut wurden – vielleicht mit dem Hopfen, der in dem Bätke'schen Speicher lagerte.

Laut Projektleiter Rulf Steinmetz war der Gebäudezustand inzwischen in einem Stadium angelangt, bei dem die Standsicherheit des gut zehn Meter hohen Speichers nicht mehr gewährleistet war. Die nötige Komplettsanierung war aus Platz- und wirtschaftlichen Gründen für die Eigentümer nicht machbar. Der alte Speicher stand kurz vor dem Aus. Aber manchmal geschehen richtig große Wunder, hier in Form einer Isernhagener Familie, die den Speicher erhalten wollte. Meike und Ansgar Heise wohnen selbst in einem modernen Fachwerkhaus und lieben diese Bauweise. „So ein Schatz darf für Isernhagen nicht verloren gehen“, sagten sie. „Daher haben wir uns entschlossen, ihn auf unser Grundstück transferieren zu lassen“.

Im April 2011 wurde vorsichtig und Stück für Stück mit den Abbau begonnen. Zuvor jedoch musste ein Aufmaß aller Konstruktionsteile erstellt und gezeichnet werden. Danach konnte es mit der Entkernung und Kennzeichnung aller Fachwerkelemente weitergehen. Im Laufe der Jahrhunderte waren etliche Originalteile verschwunden und viele Um-



Der ehemalige Hopfenspeicher vom Hof Heinrich Bätke erlebt an der Hagenstraße sein zweites Richtfest (großes Bild und kleines Bild rechts). Ansgar und Meike Heise (kleines Bild links) wollen das geschichtsträchtige Gebäude an der neuen Stelle einer neuen Verwendung zuführen. Zimmer (3)

bauten vorgenommen worden, die nun rekonstruiert werden müssen, damit der Originalzustand wieder erreicht wird – und das alles in enger Zusammenarbeit mit der Unteren Denkmalschutzbehörde der Region Hannover, be-

tonte Projektleiter Steinmetz, dessen Firma sich auf das Bauen mit historischen Baustoffen spezialisiert hat.

Die Frage der weiteren Verwendung des ehemaligen Hopfenspeichers, der nun an der Hagenstraße

steht, ist noch nicht geklärt. „Wir wollen das Gebäude auf jeden Fall einer angemessenen Nutzung zuführen, damit das Haus weiterlebt und nicht nur schön anzusehen ist“, sagten die neuen und stolzen Besitzer.